

Bericht über den Ansbacher Kälbermarkt vom 15.02.2017.

## **Bullenkälber legten nochmal zu**

925 Kälber in Ansbach verkauft.

Die 21 verkauften Zuchtbullenkälber schlossen mit einem Durchschnittsgewicht von 104 Kilo die Versteigerung mit einem Verkaufserlös von 740 Euro (= 820 Euro inkl. MwSt.) ab. Den Spitzenpreis erzielte mit 1.600 Euro ein Raldi-Zuchtbullenkalb aus einer Hutera-Tochter mit einer 1. Laktation von 9.563 – 4,52 – 3,80 und einem Milchwert von 125. Sein Zwillingsbruder wechselte ebenfalls zu dem gleichem Aufzuchtbetrieb. Weitere Wiscona- und Walk-Kälber erlösten auch Spitzenpreise von 1.000 Euro und darüber.

Mit einem Kilopreis von 5,52 Euro (= 6,11 Euro inkl. MwSt.) konnten die 817 verkauften Bullenkälber zur Mast nochmals leicht zulegen. Durch ein hohes Durchschnittsgewicht von über 92 Kilo konnten die Kälber im Mittel einen Versteigerungserlös von 511 Euro (= 566 Euro inkl. MwSt.) Erlösen. Die jungen Kälber waren mit einem Kilopreis von 5,74 Euro (= 6,36 Euro inkl. MwSt.) nochmals 15 Cent über dem Durchschnitt. Der rechnerische Orientierungspreis für das 80-Kilo-Kalb liegt bei 6,43 Euro inkl. MwSt.

Die weiblichen Zuchtkälber konnten kräftig zulegen. Die 61 angebotenen Kälber wurden restlos verkauft und erreichten bei einem Lebendgewicht von 98 Kilo einen Kilopreis von 3,91 Euro (= 4,32 Euro inkl. MwSt.). Das Durchschnittskalb erlöste somit 384 Euro (= 425 Euro inkl. MwSt.). Kuhkälber der Väter Hutera, Mailer, Mint und Driver (Dryland) erreichten Spitzenpreise von 500 bis 560 Euro.

Um 30 Cent konnten die 26 Kuhkälber zur Mast ihren Kilopreis auf 3,26 Euro (= 3,61 Euro inkl. MwSt.). Somit erzielte die 85 Kilo schweren Kälber einen Versteigerungserlös von 278 Euro (= 308 Euro inkl. MwSt.).

Der nächste Kälbermarkt in Ansbach ist am 1. März.